

Spital Thurgau AG NEWS

Blick hinter die Kulissen



Erster «Tumortag Thurgau» fördert Austausch und Aufklärung im Umgang mit Krebs

An einem hochsommerlichen Freitagnachmittag im Juni lud das Tumorzentrum Thurgau im charmananten Ambiente des Restaurants «Trauben» in Weinfelden zum ersten «Tumortag Thurgau» ein. Die neue Veranstaltungsreihe löst die schon seit längerer Zeit etablierten Brustkrebsinformationstage ab, die klassischerweise im Brustkrebsmonat Oktober alternierend am Kantonsspital Frauenfeld oder Münsterlingen stattgefunden haben. Aufgrund der Weiterentwicklung der Spital Thurgau zu einem Tumorzentrum für die Organe Brust, Gynäkologische Tumoren sowie Prostata richtete sich der Tumortag an alle Krebspatienten, Angehörige sowie Interessierte, die sich über die neuesten Entwicklungen in der Krebstherapie informieren wollten.

Der Leiter des Tumorzentrums und Chefarzt Onkologie Dr. Christian Taverna eröffnete die Veranstaltung mit herzlichen Worten und hob die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der heutigen Behandlung von Krebserkrankungen hervor. Im Anschluss wurden die Teilnehmer von Dr. Markus Kuther (Klinikdirektor Frauenklinik STGAG) sowie Dr. Jan Klein (Chefarzt Urologie) über die vielfältigen Therapiemöglichkeiten und modernsten Forschungsansätze des Tumorzentrums informiert, die den Kampf gegen den Krebs effektiver und schonender gestalten sollen.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung waren die inspirierenden Vorträge von Regina Pauli von der Selbsthilfe Thurgau sowie PD Dr. Strasser. Sie berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Betroffenen und ermutigten die Anwesenden, sich gegenseitig zu unterstützen und die Hoffnung niemals aufzugeben. Im Anschluss stand das Klinikpersonal für allgemeine Fragen

rund um das Thema Krebs zur Verfügung. In speziellen Workshops wurden Ernährung, Stressbewältigung, Physiotherapie, Prostatakrebs und die Angehörigenperspektive vertiefend beleuchtet.

Neben den medizinischen Aspekten der Krebsbehandlung präsentierten auch lokale Sanitätsgeschäfte ihre Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatienten. Mit innovativen Produkten und Hilfsmitteln tragen sie dazu bei, den Alltag der Betroffenen zu erleichtern und deren Selbstständigkeit zu fördern. Dabei kommen heutzutage auch Apps wie «Focus Me» zum Einsatz, die den Patientenkontakt untereinander fördern.

Leider verzeichnete die Veranstaltung bedauerlicherweise wegen der sommerlichen Temperaturen eine geringere Teilnehmerzahl als erwartet. Dennoch lassen sich die Organisatoren nicht entmutigen und zeigen sich optimistisch, dass die Resonanz an zukünftigen Veranstaltungen steigen wird. Das Tumorzentrum Thurgau hat bereits angekündigt, die öffentliche Veranstaltung voraussichtlich im Herbst des nächsten Jahres erneut durchzuführen. Die Organisatoren hoffen, dann noch mehr Menschen zu erreichen und die Bedeutung der Krebsprävention und -behandlung in der Region weiter zu stärken.

Das Tumorzentrum Thurgau und die begleitende öffentliche Veranstaltung verdeutlichten die Entschlossenheit, den Umgang mit dem Thema Krebs immer wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Mit einem starken Fokus auf interdisziplinärer medizinischer Versorgung, Forschung und dem unschätzbaren Wert der Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen, wird das Tumorzentrum Thurgau zu einem wichtigen Akteur für die Krebsversorgung in der Region.

Der abschliessende Apéro rundete die Veranstaltung ab und bot Gelegenheit zum wertvollen Austausch. Wir danken unseren Sponsoren Krebsliga Thurgau sowie Roche Pharma (Schweiz) AG, die sich finanziell am Tumortag Thurgau beteiligt haben.



Claudia Tesch de Oliveira, Leiterin Administration Tumorzentrum Thurgau, Kantonsspital Münsterlingen



Die Weinpresse wurde am Morgen frisch befüllt und läuft in den kommenden Wochen auf Hochtouren.

Nico Wrzeszcz

Die Weinfelder Winzer sind zuversichtlich

Von Nico Wrzeszcz

Wieder ist ein Jahr vorbei. Und wieder einmal ist es ein Jahr gewesen, in dem vieles anders verlaufen ist. Ein am Ende gutes, aber dennoch herausforderndes Jahr für die Weinfelder Winzer.

Weinfelden Bei strömendem Regen war das Weingut Wolfer in diesem Jahr Treffpunkt für den traditionellen Rebumgang der Weinfelder Rebkommission. Hinter den Winzern liegt ein spezielles Jahr. «Es ging schon schwierig für uns los», erklärte Gastgeber Martin Wolfer. «Der Frühling war lange nass, erst im Mai und Juni wurde es trockener.» Der wechselhafte Juli und der ziemlich kühle und feuchte August halfen den Winzern nicht weiter. «Im August befinden sich die Trauben in der Endreifephase. Durch den vielen Regen sind die Beeren teilweise schon aufgerissen.» Geholfen hätten die hohen Temperaturen Anfang September. «Durch die Hitze und Trockenheit sind die Trauben getrocknet, ein Faulen konnte dadurch verhindert werden» betonte Michael Burkhart. Die Wärme reduziert die Säure der Trauben, die Beeren würden gute Zuckerwerte aufweisen. «Ich bin zuversichtlich und zufrieden mit meinen Sorten. Dennoch ist noch mehr als die Hälfte an den Reben», so Wolfer. Nun bleibt zu hoffen, dass das Wetter in den nächsten Tagen stabiler werde. Etwas anders sieht die Situation bei Michael Burkhart aus. «Ich habe die Hälfte der Beeren schon eingeholt. Dennoch hatten mit Schwierigkei-

ten zu kämpfen.» So startete die Wimmel ähnlich früh wie im letzten Jahr. «Nie hätte ich gedacht, dass wir jemals wieder so früh starten. Und doch sind wir dieses Jahr nur zwei Tage später dran gewesen.» Über die Menge zeigen sich die Winzer bisher zufrieden, auch wenn sie in diesem Jahr wieder mit Schädlingen zu kämpfen hatten. «Zum Vergleich: mit rund 24 Leuten haben wir in drei Stunden eine Tonne Trauben geerntet, mit Aussortieren. Normalerweise schafft eine Person etwa 70 Kilogramm pro Stunde», so Burkhart. Hochgerechnet wären das rund fünf Tonnen bei 24 Erntehelfern. Generell lerne man, schlagfertiger zu werden. Dennoch verfügen die Winzer über eine gute Menge und sind sich sicher: «Dieses Jahr gibt ein gutes Jahr.»

Sehr viel Wein bleibt in der Region

Einer der Hauptabnehmer der Winzer ist Gastronom Reto Lüchinger vom Gasthof Eisenbahn. «Ich habe immer recht viel Wein auf Lager, bin aber genauso froh, wenn ich jedes Jahr wieder genug Wein bekomme. Mir ist es wichtig, dass der Wein, den ich ausschenke, von hier kommt.» So seien rund 80 Prozent vom Weisswein und rund 60 Prozent vom Rotwein von den Weinfelder Winzern. «Ich lege grossen Wert auf Qualität und möchte meinen Gästen etwas gutes verkaufen», so Lüchinger. Eine Neuerung gibt es auf dem Weinfelder Weinweg. «Dort gibt es neu Kräuterchips die perfekt zu jedem Wein passen», erzählte Valentin Hasler. Weitere Infos dazu finden Sie auf www.weinweg-weinfelden.ch.



Kommissionspräsident Valentin Hasler



Martin Wolfer, Weingut Wolfer



Michael Burkhart, Weingut Burkhart



Reto Lüchinger, Gasthof Eisenbahn

Die beste Werbeplattform in der meistgelesenen und reichweitenstärksten Regionalzeitung

Erreichen Sie über 82'000 Leserinnen und Leser!

Verteilung durch die Post in alle Haushaltungen, inkl. STOPP-Werbekleber!

Anzeigen, PR-Berichte, Publireportagen, Flyer- und Prospektverteilung

Sie bestimmen die Ortschaften (auch nur wenige Postleitzahlen) der Verteilung und wir machen den Rest.

Profitieren Sie auch von unseren Kombinationsmöglichkeiten

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne

Telefon 071 677 08 80

Bahnhofstrasse 4 in 8280 Kreuzlingen
info@frauenfelder-nachrichten.ch
info@kreuzlinger-nachrichten.ch

Kreuzlinger Nachrichten

Weinfelder Nachrichten

Frauenfelder Nachrichten

Untersee Nachrichten